



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Herbert Woerlein, Ruth Müller, Dr. Paul Wengert, Annette Karl, Natascha Kohonen, Andreas Lotte, Bernhard Roos SPD**

Expertenanhörung: Wirksame Instrumente zur Reduzierung des Flächenverbrauchs in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz führt eine Anhörung von Sachverständigen zum Thema Flächenverbrauch in Bayern und seiner effektiven Reduzierung durch, mit dem Ziel, die bisherigen Maßnahmen zu bewerten und effiziente Reduzierungsinstrumente zu entwickeln.

Dabei sollen unter anderem folgende Fragen berücksichtigt werden:

1. Welche Maßnahmen und Instrumente gibt es für die Einhaltung der vom Bund gesetzten Zielvorgabe bis 2020 von rund 30 Hektar Flächenverbrauch pro Tag bundesweit, also ca. 4,5 Hektar pro Tag in Bayern?
2. Welche Instrumente nutzt der Freistaat Bayern?
3. Welche Instrumente nutzen andere Staaten bzw. andere deutsche Bundesländer? Wie sind diese zu bewerten?
4. Welche Handlungsstrategien und Optionen gibt es, die Siedlungsentwicklung im Hinblick auf das Flächensparen zu steuern?
5. Welche Rolle spielt die bereits beschlossene Lockerung des Anbindegebots für die zukünftige Entwicklung des Flächenverbrauchs in Bayern?
6. Welche Möglichkeiten bietet ein verpflichtendes Flächenressourcenmanagement in Gemeinden und Kommunen um den Flächenverbrauch zu reduzieren?
7. Wie wird die Wirkung eines Flächenzertifikatehandels eingeschätzt, auch mit Blick auf indirekte Folgen (Bodenpreise, Mieten, regionale Entwicklungsmöglichkeiten etc)?
8. Welche Erfolgchancen haben freiwillige Maßnahmen und staatliche Anreize zum Flächensparen?

Begründung:

Aktuell werden in gesamt Deutschland etwa 66 Hektar Landwirtschafts- und Naturfläche pro Tag verbraucht. Davon entfallen allein auf Bayern mit 13,1 Ha pro Tag rund 19,8 Prozent des bundesweiten Flächenverbrauchs (nach den neuen statistischen Berechnungsmethoden). Rund die Hälfte davon wird versiegelt.

Obwohl es im Freistaat seit langem ein von der Staatsregierung ins Leben gerufenes „Bündnis zum Flächensparen“ gibt, ist der Flächenverbrauch auf hohem Niveau geblieben oder hat sogar zugenommen.

Auf europäischer Ebene hat die EU-Kommission 2011 in ihrem „Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa“ zum Flächenverbrauch das Ziel formuliert, dass es bis 2050 netto keinen Flächenverbrauch mehr geben soll. Die Bundesregierung hat sich zum eigenen Ziel gesetzt, den Flächenverbrauch bis 2020 auf höchstens 30 Hektar pro Tag zu begrenzen. Für Bayern würde das bedeuten, dass pro Tag nur noch 4,5 Hektar versiegelt werden. Dieses Ziel ist ohne effektive neue Maßnahmen der Staatsregierung nicht zu erreichen.

Das Ziel, den Flächenverbrauch einzuschränken und im endgültigen Ergebnis eine Flächenkreislaufwirtschaft zu erreichen, ist nicht nur aus Gründen des Natur- und Artenschutzes extrem wichtig. Der erschreckend hohe Verbrauch stellt zunehmend auch ein Problem für die Landwirtschaft dar. Zudem wird auch das Landschaftsbild vielerorts massiv beeinträchtigt.

Es genügt allerdings nicht den Flächenverbrauch zu kritisieren oder Reduzierungsziele zu fordern, ohne konkrete und wirksame Instrumente zu haben, mit denen eine Verbesserung tatsächlich erreicht werden kann. Genau diesem Zweck, der Ermittlung von wirksamen Maßnahmen und Instrumenten gegen den fortschreitenden Flächenverbrauch, dient die beantragte Expertenanhörung.